

Wenn's um den neuen Job geht

Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Wie sehen Bewerbungsunterlagen heute aus? Diese Frage stellt sich jeder, der einen Arbeitsplatz sucht oder sich beruflich umorientieren möchte. In einem Kursus der Volkshochschule über schriftliche Bewerbungsunterlagen stehen zum Beispiel folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie gestalte ich eine Bewerbungsmappe? Wie sieht heute ein Lebenslauf aus? Auf was ist bei der schriftlichen Bewerbung

zu beachten? Beim Thema „Bewerbungsgespräch“ geht es um folgende Fragen: Auf welche Fragen muss ich mich einstellen? Wie reagiere ich in schwierigen Gesprächssituationen? Dieser intensive VHS-Kurs startet am Montag, den 22. Februar, um 18.30 (bis 21.45 Uhr) in der Realschule in Schloß Holte-Stukenbrock. Interessenten können sich noch bis zum 22. Februar bei der Volkshochschule unter Tel. 91 74 13 anmelden.

Greenteam braucht Verstärkung

Bald machen sich die Kröten wieder auf den Weg

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** „Leute, die im Amphibienschutz mithelfen, werden dringend gesucht“, sagt Thomas Bierbaum von der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Gütersloh. An mehr als 107 Stellen im Kreisgebiet wandern Amphibien mit menschlichem Geleitschutz zu ihren Laichgewässern.

Darauf ist das „Greenteam“ der Abteilung Umwelt gut vorbereitet. Hanna Bante, Hendrick Reckendrees und Lukas Potthoff sind Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres beim Kreis. Sie reparieren zurzeit die Amphibienfangzähne, die noch im Depot ruhen.

Sobald die Temperaturen nachts 5 Grad übersteigen und es dabei auch noch regnet, sind Grasfrosch, Erdkröte und Molch wieder da. Wenn es die Amphibien zur Fortpflanzung zu ihren Laichgewässern zieht, setzt sich ein Netzwerk von Menschen in Bewegung, die im Sinne des Tier- und Artenschutzes tätig werden. Warnschilder und Straßensperrungen werden von der Abteilung Straßenverkehr angeordnet. Sie sagen dem Autofahrer: Achtung, hier wandern Amphibien. Fahre vorsichtig, denn da gibt es vielleicht Personen am Straßenrand, die nach Amphibien suchen.

In Kooperation mit Bauhöfen im Kreis und den Straßenmeiste-

rien werden die Amphibienschutzzäune aufgebaut, die die unter Schutz stehenden Tiere vor dem sicheren Tod bewahren sollen. In allen Städten und Gemeinden des Kreises gibt es ehrenamtliche Naturfreunde, die sich der wandernden Tiere annehmen. „Man braucht Verstärkung im Team“, ruff Bierbaum zum Mitmachen auf.

„Wir kontrollieren morgens und abends die Eimer, zählen und bestimmen die Tiere und bringen sie in die Nähe ihrer Laichgewässer“, sagt Hanna Bante. „Man muss schon einigermaßen wetterfest sein, aber es macht Spaß, sich mit Amphibien und deren Leben zu befassen.“ Und man erlebe den Fortschritt des Frühlings intensiver, fügt Lukas Potthoff hinzu.

Die Amphibiensammler an den Schutzzäunen stehen untereinander in Kontakt, weiß Bierbaum: „Es lassen sich regionale Unterschiede bei der Wanderung ausmachen. Hauptwander Nächte sind ein Erlebnis und werden mit Spannung erwartet.“

Koordiniert werden die Schutzaktivitäten von der Landschaftsbehörde. An diese Stelle kann sich jeder wenden, der Amphibien retten möchte. Kontakt: Thomas Bierbaum, Telefonnummer (0 52 41) 85–2712 oder per Mail thomas.bierbaum@gt-net.de.



Geffickt und zugenäht: Alle Löcher in den Amphibienschutzzäunen sind gestopft. Das einsatzbereite Material einschließlich Warnschild präsentieren die drei vom Freiwilligen Ökologischen Jahr des Kreises: Lukas Potthoff, Hendrick Reckendrees und Hanna Bante.

FOTO: NW

Von den Anfängen des Blues

■ **Schloß Holte-Stukenbrock / Paderborn.** Mit seinem Programm „Fingerpicking & Bottleneck Blues Guitar“ gastiert am Samstag, 20. Februar, ab 20 Uhr Wolfgang Kalb in der Cafeteria der Paderborner Kulturwerkstatt. Seit mehr als 35 Jahren widmet sich Kalb traditionellen Bluesformen der 20er und 30er Jahre. Mit Resonatorgitarrn, Bluesharp und Stimme lädt er zu einer musikalischen Reise in die Anfangszeit des Blues ein. Kalb interpretiert Eigenbearbeitungen, Standards oder Bluesklassiker seiner Vorbilder Blind Blake, Robert Johnson oder Mississippi John Hurt. Unüberhörbar sind auch die musikalischen Einflüsse von Muddy Waters oder von John Lee Hooker. Der Eintritt kostet 8 Euro.

1.000 Jahre Geschichte

■ **Schloß Holte-Stukenbrock / Verl.** Anlässlich der Stadtwerdung lädt der Heimatverein Verl Interessierte zu einem Lichtbildervortrag über die Siedlungsentwicklung der Stadt Verl ein. Er findet am Mittwoch, 24. Februar, ab 19.30 Uhr im Heimathaus Verl statt. In dem Vortrag von Bernhard Klotz werden die Epochen der Geschichte von ihren Anfängen vor etwa 1.000 Jahren bis heute durch Bilder und Karten anschaulich vorgestellt und die Rahmenbedingungen beleuchtet, von denen die Lebensverhältnisse in früheren Zeiten wesentlich beeinflusst wurden. Der Vortrag verdeutlicht, wie sich das Dorf aus seinen ländlichen Verhältnissen zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort entwickeln konnte.



Wollen stärker zusammenarbeiten: Stefan Schmied, Leiter des Familienzentrums „Der Spatz“, Andrea Wodtke, Leiterin des Familienzentrums Abt Kruse und St. Elisabeth, und Gaby Eisenhuth, Familienzentrum Laubfrosch der Arbeiterwohlfahrt, (v. l.) haben zusammen mit Josef Lieneke, Leiter der Volkshochschule, ein Netzwerk gegründet. Interesse hat auch Schulamtsleiter Olaf Junker (Mitte).

FOTO: GUNTER HELD

Eine vergessene Dichterin

Hommage an eine Tenge-Tochter

VON SUSANNE LAHR

■ **Schloß Holte-Stukenbrock. Dora Hohlfeld.** Dieser Name wird heute nicht vielen Menschen etwas sagen. Luise Josefine Julie Theodore Tenge lässt schon mehr erahnen. Die auf Gut Niederbarkhausen in Leopoldshöhe geborene Tochter von Carl Friedrich Tenge, Besitzer der Güter Rietberg und Schloß Holte, Mitinhaber der Holter Eisenhütte, war zu Lebzeiten eine wertgeschätzte Dichterin. Leider geriet sie in Vergessenheit. Doch anlässlich ihres 150. Geburtstags soll ihrer mit Ausstellungen und Lesungen gedacht werden.

„Die Droste-Hülshoff ist tot. Dora Hohlfeld lebt.“ So schrieb die Frankfurter Zeitung über die im westfälischen Rietberg aufgewachsene Tenge-Tochter. Die besondere Stimmung ihres Erstlings wurde sogar mit Theodor Storm und dessen Roman „Immensee“ verglichen worden sein. Und die erste Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf (1909) bewunderte später ihre Naturschilderungen in dem Grenzroman „Meerland-Menschen“. „Sie schildern eine Gegend, die ich selten geschildert gesehen, die durch die Lyrik Ihrer Darstellung vor meinen Augen in unerwarteter Schönheit hervorgetreten ist.“

Schon als Kind soll die 1860 geborene Theodore begonnen haben, Gedichte, Märchen und Theaterstücke für sich aufzuschreiben. Ihre erste Novelle „Aus dem Krautwinkel“ veröffentlichte sie jedoch erst 1905. Da war sie nach dem Tod ihres ersten Mannes Maximilian Ludwig Freiherr von Reitzenstein, mit dem sie drei Kinder hatte, bereits zum zweiten Mal verheiratet – mit dem schlesisch-österreichischen Porträtmaler Bruno Hohlfeld, mit dem sie in Salzburg lebte.

Die Sprache, der Stil und die



„Zwielicht“: So lautet der Titel dieser Arbeit von Annie Fischer. Eine hauchdünne Metall-Gaze mit wenigen Papiergarnstreifen hängt vor einem Fenster und verdeutlicht so Dora Hohlfelds Unsichtbarkeit. Die Fotos oben zeigen die Dichterin in jungen und älteren Jahren.

Handlungen ihrer Romane und Erzählungen sind oft erkennbar der westfälischen Landschaft erwachsen. Die Literaturkritik pries ihren regional geprägten Naturalismus, der sich auch sozialen und gesellschaftlichen Themen widmete.

Aufgewachsen ist Theodore Tenge in einer Familie mit recht modernem Ehe- und Familienleben und einem künstlerisch interessierten Umfeld. Ihre Eltern und der angeheiratete Onkel Julius Meyer, der die Holter Hütte leitete, waren Mittelpunkt eines literarisch-politischen Kreises auf Schloß Holte mit Kontakten

auch zu August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Friedrich Engels und Karl Marx.

Die Veröffentlichung ihres zweiten Buch, die Erzählung „Die arme Josefa“ (1906), die zu ihren bekanntesten Werken zählt, wurde dennoch von der Familie mit einer gewissen Sorge erwartet. Dora Hohlfeld erzählt darin eine Familiengeschichte, in der sich viele Figuren und Schauplätze ihrer Kindheit und Jugend widerspiegeln. Man hatte berechtigte Angst, es könnten Familieninterna preisgegeben werden. Die zeitgenössische Kritik lobte die Gestaltungskraft

Erinnerung an die Dichterin

■ Die Hommage an Dora Hohlfeld beginnt am Sonntag, 21. Februar, um 11 Uhr mit einer Ausstellung im Alten Gericht Rietberg, Rathausstraße 18. Geöffnet ist sie in der Folge montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr (bis 21. März). Dann wandert die Ausstellung in die Galerie St. Johannes Baptist, Rügenstraße 19, Rietberg. Dort ist sie bis 18. April täglich von 9 bis 19 Uhr zu sehen. Am Donnerstag, 25. Februar, gibt es ab 20 Uhr Lesung & Vortrag im Ratsaal des Alten Progymnasiums Rietberg, Kosterstr. 13. Im Mittelpunkt stehen Auszüge des Familienromans „Die arme Josefa“. Die Schauspielerinnen Christine Ruis aus Bielefeld trägt die Texte vor. Musikalische Zwischenstücke spielt Tobias Schößler (Harsewinkel) am Klavier. Bibliotheksleiter und Archivar Manfred Beine gibt zu Beginn eine kurze Einführung in das Leben und Werk der Rietberger Dichterin. – SL

dieses poetischen Märchens von Schwermütigkeit und Fröhlichkeit. Der Roman war so erfolgreich, dass er kurz vor Dora Hohlfelds Tod 1931 noch einmal unter dem Titel „Das Kind des tollen Arnheim“ aufgelegt wurde.

Trotz allem ist die Erinnerung an sie verblasst. Die in Rietberg lebende Künstlerin Ursula Honerlage nimmt daher ihren Geburtstag zum Anlass, ihr Leben und ihr Werk wieder lebendig werden zu lassen. Sie hat 16 Künstlerinnen eingeladen, sich mit Leben und Werk Hohlfelds auseinanderzusetzen.



Ihr Medium ist die textile Faser: Annie Fischer ist freischaffend.

Zentren stärker öffnen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (guh).** „Kind sein heute“ heißt ein kleines Netzwerk aus den drei Schloß Holte-Stukenbrocker Familienzentren und der Volkshochschule. „Nicht jedes Familienzentrum muss alles können“, sagt Gaby Eisenhuth, Leiterin des Familienzentrums „Laubfrosch“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Zusammen mit der Volkshochschule (VHS) bieten die Zentren einmal im Monat einen Vortrag zu pädagogischen Themen an. Begonnen hat die Reihe bereits im Januar (NW berichtete). Bis Juni gibt es von Fachreferenten noch Vorträge zu den Themen „Kinderkrankheiten natürlich behandeln“, „Wie sag ich es meinem Kinde“ und „Frühe Hilfen – Frühförderung“. Die VHS übernimmt die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit und hilft bei der Referentensuche. „Wir wollen die Eltern ermuntern, sich auch Vorträge anzuhören, die nicht im eigenen Kindergarten stattfinden“, sagt Stefan Schmied, Leiter des Familienzentrums „Der Spatz“.

Kreative Frauen fahren zur Messe

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Neue Anregungen wollen sich die Damen der Frauengemeinschaft St. Joseph Liemke am Samstag, 20. März, holen. Sie besuchen dann die Messe „Creativa“ in Dortmund. Abfahrt ist um 8 Uhr auf dem Liemker Kirchplatz. Anmeldungen nimmt bis zum 13. März Margret Brehme, Tel. 49 75, entgegen.

Katholiken in der Mennonitenkirche

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Im Gotteshaus einer anderen Glaubensgemeinschaft sehen sich am Montag, 22. Februar, Mitglieder der Kolpingfamilie St. Ursula um. Ab 18 Uhr sind sie zu Gast in der Mennonitenkirche, Holter Straße 202. Interessierte finden sich dort bitte rechtzeitig ein. Vorherige Anmeldungen sind nicht erforderlich.

radio GÜTERSLOH

107.5 ' 95.9 ' 106.8

Telefon: (05241) 92000
info@radiogutersloh.de
www.radiogutersloh.de

Heute im Programm

- 4.00 Die Nacht
- 6.00 Tanina Rottmann am Morgen
6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Lokalreport
Radio-Gütersloh-Comedy: Angie & die Westerwelle
Tipps und Termine
Das Wochenendwetter für den Kreis Gütersloh
Wiesenhof in Rietberg baut aus
Was sagen Gütersloher Griechen zu Griechenland-Krise?
- 10.00 Am Vormittag
10.30, 11.30 Lokalreport
- 12.00 Am Mittag
12.30, 13.30 Lokalreport
- 14.00 Am Nachmittag
14.30, 15.30 Lokalreport
- 16.00 Jacqueline am Nachmittag
16.30, 17.30, 18.30, 19.30 Lokalreport
Tipps und Termine aus dem Kreis
Radio-Gütersloh-Blitzerservice
Aktuelles vom Tag
Radio-Gütersloh-Comedy: Angie & die Westerwelle
- 18.00 Am Abend
- 22.00 Die Nacht